

NR. 08 | FEBRUAR 2022

PANTA RHEI

INHALT

Vorwort Vorstand

Editorial

ECWS Ulm:

Eröffnungsrede

Szenen einer Ausstellung

Meine Reise zur ECWS

JHV...News...intern

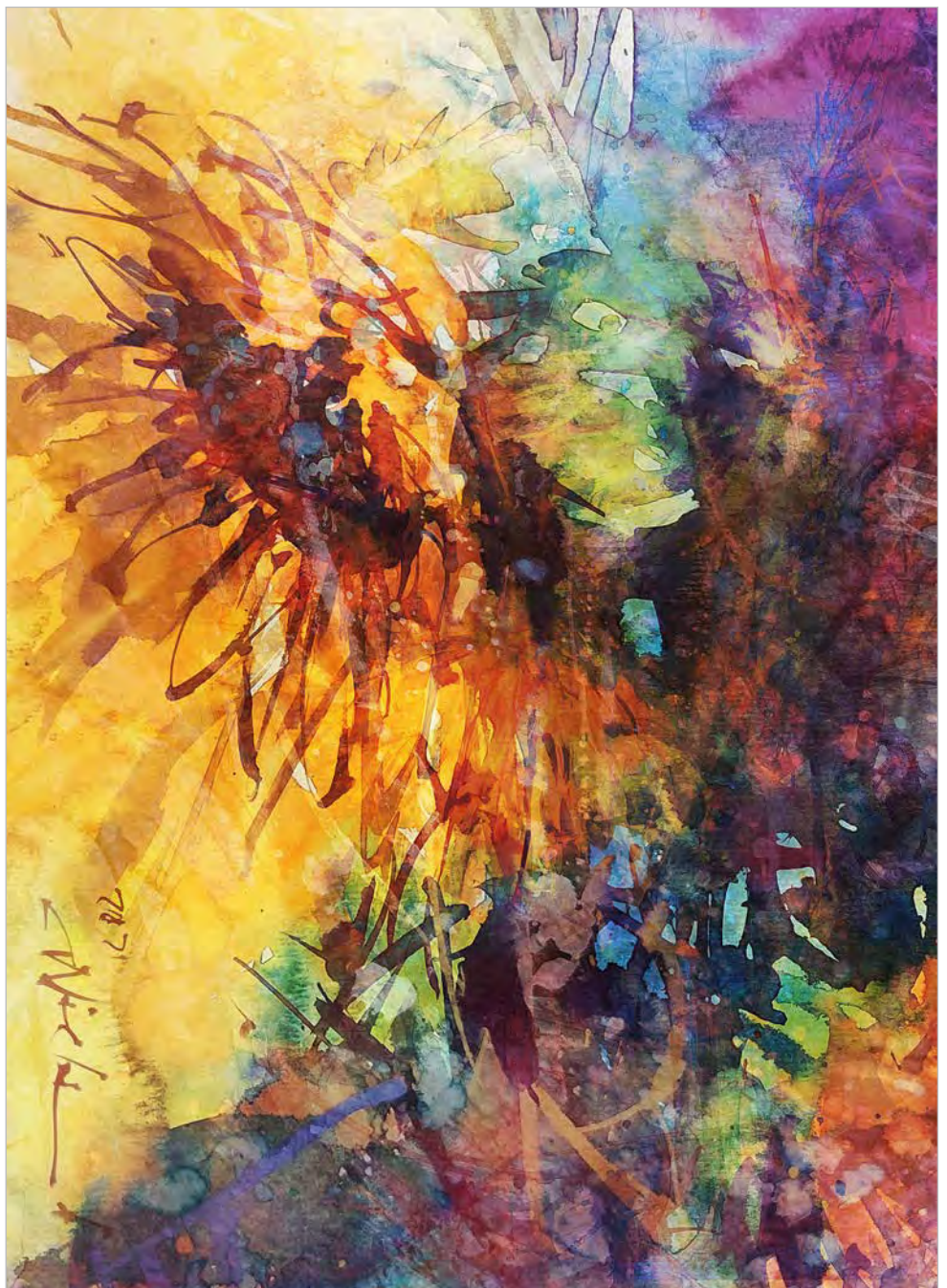
Crowd-Funding Projekt

Menschen: Carsten Wieland

DAG/GWS Ausstellungstipps

save the DATES

Pinnwand



Aquarell von Carsten Wieland

VORWORT VORSTAND

Liebe DAG-ler und Aquarellfreunde,

Mit dieser bereits 8. Ausgabe der Panta Rhei, quasi als „erweitertem“ Newsletter, möchten wir erneut ein Zeichen setzen.

Selbst den hartnäckigen Widrigkeiten in Form von Corona zum Trotz, haben sich viele Kunstschaffende mit unbeugsamer Kreativität und einem offenen Herzen für das Aquarell nicht entmutigen lassen und sich stark gemacht.

Mangels eingeschränkter Reise- oder realer Kontaktmöglichkeiten mit Freunden und Gleichgesinnten wagten einige den Schritt über das rein Malerische hinaus. Bücher in Form von Bildbänden, Biographien, Malerei und Poesie oder Werke mit step-by-step Anleitungen für wissbegierige Einsteiger und Fortgeschrittene wurden auf den Weg gebracht. Unsere Aquarellgesellschaft ist eine Gemeinschaft aus vielen verschiedenen Persönlichkeiten mit den unterschiedlichsten Talenten. An unserer virtuellen Pinnwand starten wir mit den ersten Hinweisen auf Veröffentlichungen einiger Mitglieder und hoffen auf weitere Hinweise für die kommenden Ausgaben.

Das Jahr 2021 stand für die DAG/GWS ganz im Zeichen der European Confederation of Watercolor Societies (ECWS) und der Veranstaltung mit Ausstellung und Symposium in Ulm. Dass es in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswertes, erfolgreiches Event geworden ist, hat sich eventuell schon herumgesprochen. Leider konnten die VertreterInnen coronabedingt nicht aus allen an der Ausstellung beteiligten Länder anreisen. Die Begegnung von mehr als 130 Aquarellisten aus Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Irland, Norwegen, Polen, Spanien, Schweden, Schweiz und Ukraine gestaltete sich wie ein Treffen unter Freunden. Alle mit derselben Begeisterung für das Aquarell. Letztlich haben insgesamt 1770 Besucher die Ausstellung im Schuhhaussaal in Ulm, die vom 15. September bis zum 31. Oktober 2021 zugänglich war, besucht. ... doch mehr dazu in den gesonderten Berichten.

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben so lebenswert machen...

Dieser viel zitierte Spruch erhielt nicht nur 2021 in Ulm seine Bestätigung, sondern soll auch im neuen Jahr 2022 die Basis für unser Vereinsleben sein.

10 Jahre DAG... wahrlich ein Grund zur Begegnung, zu freundschaftlichem Austausch, gemeinsamem Malen, zum Feiern... Wir hoffen sehr, Ihr feiert mit!!!

Wann, wo, wie??? Mehr dazu erfahrt Ihr in der Rubrik **News intern**.

Nun wünschen wir allen viel Vergnügen beim Anschauen und Lesen der verschiedenen Kapitel dieser Ausgabe. Im Hinblick auf mehr Austausch freuen wir uns über Euer Feedback und Anregungen, welche wir zukünftig gern (bei entsprechender Genehmigung) unter einer neuen Rubrik Leserstimmen veröffentlichen würden.

Mit malerischen Grüßen ... im Namen des gesamten Vorstands

Eure

Gabriele Templin-Kirz

Nachrichten zu Artikeln, Vorschläge für Berichte oder Tutorials bitte per Mail an:

templin-kirz@web.de

Betreff: DAG Panta Rhei

EDITORIAL

Panta Rhei die Achte

Ulm mit der Ausrichtung der ECWS Ausstellung warf in diesem Jahr schon recht früh seine Schatten voraus. Nicht nur für die Mitglieder der DAG, die Corona bedingt oder aus anderen privaten Gründen nicht anreisen konnten oder wollten, haben wir in dieser Ausgabe unser großes Jahresereignis, die ECWS Ulm 2021 mit einigen Artikeln zum Hauptthema gemacht.

Gabriele Templin-Kirz berichtet zunächst über die „heiße“ Vorbereitungsphase, sowie verschiedene Stationen des Symposiums. Guntram Funk hat uns seine Eröffnungsrede zur Veröffentlichung überlassen. Die Künstlerin Susanna Pesonen aus Finnland gibt uns ein Feedback zu ihrem ganz persönlichen Ulmerlebnis. Die deutsche Übersetzung kann auf Wunsch gerne zugeschickt werden, Anfragen bitte per email an mich. magdalena.schopohl@web.de

In JHV ... News ... intern berichtet Gabriele Templin-Kirz über den Verlauf der diesjährigen Jahreshauptversammlung mit den wichtigsten Details.

Crowd Funding: Ein Künstlerherz für Märchen und Afrika, «Shingi und der alte Blinde.» Mit diesem eigens kreierten Märchenbuch will Hansruedi Fehr, Hausarzt und Künstler, Hilfsorganisationen in Afrika unterstützen.

In der Rubrik Menschen beantwortet Carsten Wieland unsere Fragen und zeigt einige seiner Bilder.

Die DAG/GWS Ausstellungstipps hat Paul Wans wieder anschaulich für uns aufbereitet.

Einen Überblick über die in nächster Zeit anstehenden DAG Highlights bietet die Seite save the DATES.

Abschließend ist auf der dieses Mal gut genutzten Pinnwand nach wie vor Platz für DEINE Gesuche und Angebote. Aktuell haben wir es mit einem Angebot zu einem zwanglosen Maltreffen im kommenden Sommer in Linkenheim-Hochstetten gefüllt, zu dem Birgit Reiersloh uns einlädt. Angelika Lialios offeriert 3 Termine für freie Maltreffen auf der wunderschönen griechischen Insel Hydra. Einen weiteren Platz auf unserer Pinnwand nutzt Hansruedi Fehr mit dem Buch zu seinem Crowdfundingprojekt und Hans Jürgen Gaudeck stellt uns sein neuestes Buch vor.

Herzlichen Dank an alle Gastautoren dieser Ausgabe, wir wünschen viel Freude beim Lesen, Stöbern und Entdecken.

Eure Magdalena Schopohl

E C W S 2 0 2 1

GUNTRAM FUNK

24. Europäische Aquarellausstellung, Kunstverein Ulm

Vernissage am 16. September 2021

In dieser Ausstellung erleben wir eine wunderbare Vielfalt an stilistischen Varianten, die in der Aquarellmalerei möglich ist. Wie heutzutage in der gesamten Bildenden Kunst, in der professionellen Kunstszenen wie auch im Amateurbereich, ist hier im Aquarell die ganze Bandbreite von der fotorealistischen Wiedergabe bis zur vollkommen autonomen abstrakten Bildfindung vertreten. Die Ausstellung umfasst außerdem eine Vielfalt an Aquarelltechniken, von der klassischen Pinselsprache über „nass in nass“ bis zur geschütteten Farbe, von farbenfroh bis monochrom.

Da die meisten von Ihnen Aquarellexperten sind, viele mit einem Exponat vertreten sind und ich selbst ein Aquarell ausgestellt habe, würde ich am liebsten durch die Ausstellung gehen und mit Ihnen fachsimpeln, statt eine Rede zu halten. Das scheitert leider an der großen Besucherzahl und an den Sprachbarrieren des hier vertretenen internationalen Publikums.

Ich werde nun nicht, wie üblicherweise von einer Vernissagerede erwartet wird, auf einzelne Exponate eingehen. Stattdessen möchte ich drei Aspekte der Aquarellmalerei beleuchten, die ich persönlich für wichtig erachte und die möglicherweise rechtfertigen, das Aquarell als selbständige Gattung der Malerei zu etablieren und hoffe, dass auch den „Aquarellprofis“ das eine oder andere Detail neu ist.

1. Aquarell Farbkasten

Die Geschichte der Aquarellmalerei beginnt mit Albrecht Dürer und einem Aquarell-Farbkasten; ich behaupte ganz kühn im Jahre 1494. Dass sich an der Schwelle zur Neuzeit die Aquarellmalerei von einer bloßen Technik zu einer eigenständigen Gattung entwickelt, hängt mit dem erwachenden Interesse an der Natur in der Renaissance zusammen. Auch Albrecht Dürer vertraut nicht mehr auf überlieferte Bildvorstellungen, sondern möchte aus eigener Anschauung heraus malen. Er schreibt in einem Lehrbuch: **„Denn wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur. Wer sie heraus kann reissen, der hat sie.“**

(Mhd. reissen = Nhd. zeichnen)

Üblicherweise wurden damals Farben aufwendig im Atelier angerieben. Um aber auf seiner Reise im Jahr 1494 von Nürnberg nach Venedig unterwegs Landschaften und Stadtansichten malen zu können, nimmt er selbst gefertigte Farben in Holzöpfchen mit, die durchaus mit einem heutigen Aquarellkasten vergleichbar sind. Er nennt sie liebevoll seine Färblein. Bis heute ist das Aquarell



neben dem Skizzenbuch ein wichtiges Medium geblieben, um auf Reisen, unterwegs, draußen, vor Ort, pleinair zu arbeiten. So sind Stadt, Land, Fluss, Flora und Fauna auch in dieser Ausstellung dominante Motivgruppen.

Aus der Geschichte des Pleinair-Aquarells möchte ich noch an zwei weitere richtungsweisende Beispiele erinnern: um 1800 führt die Reiselust der Engländer zu einer Blütezeit des Aquarells. Man möchte die Eindrücke auf den Reisen durch Europa festhalten. Es entstand eine große Aquarellkünstler-Gemeinde auch mit unzähligen Amateuren. Das führt um 1804 zur Gründung der ersten Aquarellgesellschaft (British society of Painters in Watercolour). Unter den vielen bedeutenden englischen Aquarellkünstlern ragt William Turner heraus, der nicht mehr an einer reinen Vedute interessiert ist. Er entmaterialisiert mit der Aquarelltechnik das Gegenständliche und macht das Atmosphärische zu seinen Bildthemen.

Berühmt geworden ist die Tunisreise von Paul Klee, August Macke und Louis Moilliet im Jahre 1914. Alle drei Künstler hatten Aquarellfarben dabei. Vor allem Paul Klee geht einen entscheidenden Schritt in die Abstraktion; er setzt die vor Ort begonnene Aquarellserie nach der Reise im Atelier fort. Dabei wird das ursprüngliche Abbild „aufgeschmolzen“, wie er es formuliert: **„Der Künstler hat das Sichtbare in sich versenkt. Die Welt ist in ihrer bloßen Sichtbarkeit für ihn erschöpft. Er muss fortschreiten zum Bild und überschreitet die Realität; er schmilzt sie auf, um die innere ins Sichtbare zu heben.“** Paul Klee

2. Aquarell als Pinselsprache

Als Malinstrument spielt der Pinsel in der Aquarellmalerei die wichtigste Rolle. Er verwandelt Hand- und Armbewegungen in sichtbare Spuren. Im Pinselduktus fließen die „Charaktereigenschaften“ des Pinsels (rund, spitz, flach, saugfähig, elastisch) mit unseren eigenen zusammen. Auch in dieser Ausstellung ist auf vielen Exponaten die Pinselsprache wirkungsvoll eingesetzt. Allerdings sind wegen der Vorgabe großer Formate keine reinen Pinselzeichnungen vorhanden.

Drei Beispiele aus der Kunstgeschichte möchte ich erwähnen:

Paul Cézanne (1819-1908) aquarelliert seine Landschaften vor Ort, möchte jedoch -wie er es formuliert - seine Bilder **„parallel zur Natur“** entwickeln. Auf Bleistiftlinien setzt er von der Pinselform abgeleitete Farbflecken. Der freie unbemalte Papiergrund gewinnt eine wichtige Funktion.

Ebenso reduziert Giorgio Morandi (1890-1964) seine Stillleben mit Gefäßen auf ein sparsames abstraktes Farb-Gerüst aus Pinselspuren, in dem der freigelassene Papiergrund zu sogenannten „Negativ-Formen“ werden kann.

Bei Oskar Koller (1925-2004) beherrscht der Pinselduktus alle seine Aquarelle von reiner Pinselzeichnung bis hin zu vielfach geschichteten.

Bruno Eppe, 1931 geb., Schriftsteller und Maler, beschreibt in seinem Essay „Der Pinsel“ dieses wichtige Aquarell-Utensil sehr einfühlsam in wunderbarer Poesie. Ich zitiere daraus:

„Ein Pinsel ist schon an sich zärtlich, einfühlsam, kaum spürbar und doch sich einschmiegend in jede Feinheit. Er hat, wenn er gut ist, Charakter. Er ist vom Marder oder Dachs, hat Fuchsiges an sich, etwas von der Rute des Iltis, der durchs Gehege schlüpft, vorsichtig und flugs. Der Pinsel ist ein Liebhaber der Farbe: wie er sie sich zu eigen macht – in wunderschönem Zugriff. Und wie er, in der Hand des Malers, zum zärtlichsten Instrument wird. Wie er streichelt und strichelt, wie er küssend verweilt, hüpfet und tupft, wie er versonnen sich verausgabt, wie er zupackt, deckt, wühlt und sich einfühlt. Der Pinsel, verwachsen mit der Hand, wird mir, was dem Vogel die Flügel sind. Er macht sich selbständig, malt wie von selber fort – mir ist, als brauche ich nur noch zuzuschauen. Wie abhängig ich von ihm bin, von seinem Charakter und seiner Güte.“

3. Wasser

Wasser, das Lösungsmittel der feinst pigmentierten Farben und Namensgeber der Technik (Wasserfarbe, Watercolour, Aquarell) ermöglicht durchscheinende transparente Farbschichten, welche die vielgerühmte Leuchtkraft des Aquarells bewirken.

Wasser ist aber nicht nur Lösungsmittel: im 20. Jahrhundert kommt zum klassischen Nass-in-Nass-Aquarell das Wasser immer stärker als Gestaltungsmittel zum Einsatz. Es ist eine Stilrichtung, die möglicherweise von dem sogenannten „Action painting“ ab 1950 beeinflusst wurde. Das Aquarell wird zur „Wasserkunst“. Die Wirkkräfte des Wassers sind vielfältig. In der aufgetrockneten Farbe macht das Wasser den Arbeitsprozess sichtbar und gibt unerschöpfliche Gestaltungsimpulse. Wasserflüsse transportieren Farbpigmente, die auf Papierstrukturen abgelagert werden, ein Stück weit steuerbar, bisweilen unerklärbar.

Passend dazu fand ich eine launische und lautmalerische Ankündigung eines Workshops der britischen Watercolour Society: „The Big Draw: Dot, Dash, Doodle, Splash!“ At Bankside Gallery Workshop. Join Royal Watercolour Society artists for a day of experimental drawing turning water into line. „Plitsch, Platsch, Klatsch, Nass“ so würde ich den Workshop auf Deutsch ankündigen.

Abschließend möchte ich Kurt Moldovan (1918 -1977), einen der Begründer der österreichischen Aquarellschule in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zitieren: **„Strömungen, Wirbel, Tropfen, Schleier, Tümpel, Rinnsale, Flachseen – die „action“ des farbigen Wassers wird nach dem Antrocknen auf dem Papierbogen zu einem sinnlich wahrnehmbaren Bildgegenstand. Als Wasserfarbenmaler bin ich neugierig, was mit der in Fluss gesetzten Farbe alles passieren kann, fordere Zufälle heraus und nütze sie augenblicklich für die Gestaltung meines Bildes. Wie ein Jongleur muss ich ununterbrochen meine Bälle unter Kontrolle halten, denn ich hantiere mit dem feuchten Farbleck und zugleich mit seiner angetrockneten Form...“**

E C W S 2 0 2 1

GABRIELE TEMPLIN-KIRZ

**SYMPOSIUM:**

15. bis zum 19. September 2021

AUSSTELLUNG:

16. September bis 31. Oktober 2021

**ULM.....ULM.....ECWS 2021 in Ulm****Szenen einer Ausstellung**

Für die Mitglieder verschiedenster Aquarellgesellschaften gilt weltweit der Austausch mit Gleichgesinnten als Highlight. Unter diesem Aspekt und im Hinblick auf ein Treffen mit begeisterten Freunden des Aquarells aus ganz Europa, war 2021 für die DAG zunächst mit viel Aufregung, hohem Adrenalinspiegel beim Orgateam, letztlich jedoch mit viel (Vor-) Freude verbunden, denn die Planung und Ausrichtung der Jahresausstellung der ECWS (European Confederation of Watercolor Societies), lag diesmal in deutscher Hand.

Als noch recht junger Verein können wir erst auf wenige jurierte Gemeinschaftsausstellungen zurückblicken. Mit Herz, Verstand und Tatkraft wurden Erfahrungen aus den vorherigen Ausstellungsplanungen berücksichtigt und Neues hinzugelernt. Schon Mitte 2020 begannen im kleinen Orgateam, bestehend aus Lars Kruse, Mark Antoni, Sabine Ziegler und mir die ersten Vorbereitungen. Eine kleine Verschnaufpause mit erleichterten Minen gab es, als wir endlich nicht nur den geeigneten Ort für diese internationale Veranstaltung gefunden hatten, sondern auch von offizieller Stelle beim Kunstverein Ulm, sowie der Stadt das okay gegeben wurde.

Dies haben wir in erster Linie dem unermüdlichen Engagement von Sabine Ziegler und Heike Lindenmann zu verdanken, die als Mitglieder im Kunstverein Ulm e.V. und mit Hilfe der Vorsitzenden, Frau Klemp-Höppner viel Überzeugungsarbeit geleistet haben. Eigentlich unfassbar, dass die Vorurteile gegenüber dem Aquarell immer noch so verbreitet sind, leider auch die mangelnde Bereitschaft, sich mal genauer mit der Materie zu befassen, bevor ein abschätziges Urteil kundgetan wird ...

Um es vorweg zu nehmen: Die Vielfalt in Thematik und Ausdruck, die sichtbare Professionalität und Qualität der Werke, aber auch die Organisation der Präsentation und das gesamte Rahmenprogramm haben so manchen Kritiker nachdenklich gemacht und sogar zu offener Anerkennung veranlasst. Die beachtliche Zahl der Besucher und die ausnahmslos positive Resonanz gibt Schwung für neue Ideen und weitere Ausstellungen.

Aber zunächst einmal zurück zu den Stationen der Vorbereitung.

In Anlehnung an vorherige Ausstellungen unserer europäischen Aquarellfreunde war relativ schnell der Ablauf eines Rahmenprogramms gezeichnet. Mitwirkende Aquarellist-Innen, die fähig und bereit waren, das Programm durch Demos zu bereichern, waren glücklicherweise auch schnell in den eigenen Reihen gefunden.



Danke hier noch einmal an Ingrid Buchthal, Marina Abramova, Mike Bajer, Carsten Wieland, Sabine Ziegler sowie Victoria und Slawa Prischedko.

Dank hervorragender gestalterischer Fähigkeiten unseres 1. Vorsitzenden Lars Kruse und seinem Team von Kruse Media waren schnell die Entwürfe für die Einladungen, das Plakat sowie den Flyer designt. Eine eigene Website www.ecws2021.de mit Infos und diversen Anmeldefunktionen musste erstellt und ins Netz hochgeladen werden. Ein separates Konto für die Einnahmen und Ausgaben für dieses Event wurde eingerichtet. Zusätzliche Aufgaben in der Buchführung für unsere Schatzmeisterin Sabine, die sie bravourös gemanagt hat. Es entwickelte sich ein reger Schrift- und Telefonverkehr inkl. Meetings via Zoom. Nahezu täglich gab es Anfragen, Anmerkungen, Entscheidungen innerhalb des Orgateams und auch lebhaftere Kommunikationen mit KollegInnen aus nah und fern.

Angesichts der sich häufig ändernden Corona-Sicherheitsmaßnahmen gab es ständig wechselnde An- und Abmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen unseres Programms, besonders bzgl. der von mir organisierten Stadtführungen. Um es positiv auszudrücken: Das Kennenlernen und Anfreunden mit den bis dato noch unbekanntem MalerkollegInnen begann schon deutlich vor der ersten persönlichen Begegnung bei der Registrierung in Ulm. Gut vorbereitete Namensschilder mit entsprechenden Eintrittstickets haben das Procedere bei der Ankunft und Registrierung der Gäste sehr erleichtert. Ein fröhliches HELLO und WELCOME bei Ankunft der Gäste ließ die Anspannung und Aufregung, ob denn nun alles gut klappt, schnell in den Hintergrund rücken.

Ohne die fleißigen Helfer, die Rahmen transportiert, geputzt, Bilder sortiert, mit Passepartout versehen, eingerahmt und letztendlich fachmännisch aufgehängt hatten, wäre die gesamte Veranstaltung nicht durchführbar gewesen. Es war eine tolle Teamarbeit und aller Ehren wert.

Gekrönt wurden alle Mühen durch strahlende, bewundernde Augen der Gäste und Besucher während der Voreröffnung im Kreise der Mitglieder des Kunstvereins, sowie der offiziellen Vernissage am Folgetag. Ebenso wichtig wie die Ausstellung der ECWS waren natürlich die freundschaftlichen Begegnungen mit den Mitgliedern des eigenen Vereins und aus anderen europäischen Ländern. Sowohl zum Kennenlernabend zusammen mit unseren Sponsoren und Vertretern der Firmen Schmincke, Hahnemühle, DaVinci und boesner, als auch zur Abschlussveranstaltung mit Galadinner, wurden alle Teilnehmer kulinarisch reichlich verwöhnt. Die Stimmung war herrlich entspannt und heiter. Es wurde viel gelacht und es gab mal wieder reichlich Gelegenheit seine Sprachkenntnisse zu pflegen. Jeden Tag gab es gleich mehrere Highlights in Form von Stadtführungen, Malvorführungen und einer Plein air Challenge. Aus ca. 60 Werken, die vor Ort auf gesponserten Bögen der Fa. Hahnemühle entstanden sind, wurden 3 Werke als Sieger durch eine Jury unserer Sponsoren nominiert. Die Sieger wurden am Abend des Galadinner gebührend bejubelt und mit wertvollen Materialien der Firmen Schmincke, Hahnemühle und DaVinci beschenkt.





1. Preis: Mateo Andrés, Spanien
2. Preis: Janna Liebender-Folz
3. Preis: Carsten Wieland

Wir gratulieren hier nochmals ganz herzlich.

Abgerundet wurde das Symposium mit dem Zusammentreffen der „Ulmer Kulturnacht“ am Samstag Abend, sodass sich wohl alle reich beschenkt fühlten durch die Vielzahl kultureller Ereignisse.

Nach Ende unserer Ausstellung im historisch beeindruckenden Schuhhaussaal mit reichlich Besuchern und letztlich 9 verkauften Werken dürfen wir die gesamte Veranstaltung durchweg als Erfolg bezeichnen.

Die schönen Erinnerungen wirken erfreulich immer noch nach, lassen Mühen und Anspannungen vergessen. Die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit neuen Freunden bei der ECWS Ausstellung in Bilbao steigt.

SAVE THE DATE ... 26.09 -02.10.2022

Doch zuvor steht die Freude auf malerische Begegnungen 2022 in Haßfurt im Focus. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der DAG sollen das Aquarell, die Gemeinschaft und der Austausch unter den Mitgliedern im Mittelpunkt stehen.

... mehr dazu findet Ihr nachfolgend bei **News intern**.

Ich freue mich auf Euch.

Eure

Gabriele Templin-Kirz



E C W S 2 0 2 1

SUSANNA PESONEN

**24th ECWS 2021 IN ULM**

It was a great honor and a pleasant surprise to attend the 24th European watercolor exhibition and symposium in Ulm. My journey began when my watercolor painting was chosen with 9 others to represent Finland. Here in Finland, the paintings were judged by two artists and had to be submitted to the country coordinator Irina Rebnitskaya. She took care of packaging and mailing of the paintings to Ulm in good time before the exhibition.

As the pandemic slowly eased and I received two vaccinations, I dared to join the trip to southern Germany. The program and schedule of the symposium could be found online and registration for the event was also successful through it. The organizers were very helpful and answered our questions via e-mail. Unfortunately, the pandemic reduced the number of participants, but we were not bothered. The adventure was ahead of us!

We flew from Helsinki to Munich and from there by train to Ulm. Not only did we end up in the wrong city because we chose the wrong wagon and the train split in two in Augsburg and only the one end of the train continued to Ulm. Thanks to the friendly passengers we got on the right wagon in Augsburg and it was a relief when we ended up in Ulm! The sponsors of the event pampered us right on the evening of the travel day with wine dinner, which we really appreciated after the long day of travel.

Next day we took part in a city tour and our guide in English was great. He was well acquainted with the history of the old town. He told us about the development stages of the city, the relationship between religion, government and residents, the location of the city in a central place for trade, and the efforts of the residents on the construction project of the Gothic church, the Ulm Minster. He was able to enliven the story by telling the story of a fisherman`s area, the first person who tried to fly, and a bird statue standing on the roof of the Ulm Minster etc. We would have listened to him for much longer ...

Watercolor painting was the main theme of the trip and we got to follow it in many demos that were appropriately sprinkled for each day. The most enthusiastic participants painted according to the demos. Demos were held by Ingrid Buchthal, Marina Abramowa, Mike Bajer, Carsten Wieland, Sabine Ziegler, and Victoria and Slava Prishedko. In particular, I remember each artist`s own ways of working and tricks, which also solved my problems of watercolor painting.

For several days we got to test the painting supplies – Hahnemuhle papers, Da Vinci brushes and Schmincke Horadam watercolors – and to inquire about them in more detail. When we were deeply in love with the supplies, we were offered a ride to the Boesner art shop. As you might guess, we collected suitcases full of art supplies ...

At the Plein air painting challenge conceived by the sponsors, we got to try our own watercolor painting skills on the sights of the city of Ulm. The challenge produced many beautiful paintings, three of which were awarded. On the day of the challenge, the weather was so favorable that there was no need to use the umbrella of the welcome bag.

The opening ceremony was the highlight of the trip. The organizers of the symposium bravely tried to translate the main points of the ceremony for us foreigners as well. Seeing my own painting in frames on the wall with other stunning watercolors was a great moment - not to mention all the skillful and differentially executed watercolors we got to admire.

At the gala dinner, we had the opportunity to get to know other artists in more detail through dining and free socializing. Many new Friendships were formed. The food was tasty and varied and we learned that there were also dishes typical of the area. The happy, full and tired entourage returned on a double-decker bus back to their hotels at midnight.

Travel days decreased, but we still had time to participate in Ulmer Kulturnacht 2021. There were a lot of events all over the city including some of the painting demos and e.g. a tour of a local jewelry workshop which made a special impression on me. How complicated the design and manufacturing process is to make one unique ring or necklace!

With joy and reminiscence of the step-by-step journey, we flew to Helsinki late Sunday night. The watercolor paintings remained to delight visitors in Kunstverein Ulm until 31 October 2021.



Irina Rebnitskaya (left), Pertti Lassila, Susanna Pesonen (writer) and Johanna Johnsson in Opening Ceremony.

JHV...News...Neuigkeiten...intern

GABRIELE TEMPLIN-KIRZ



1. Platz: Viktoria Prishedko „Stille“, 76 x 56 cm



2. Platz: Anna Zmievsckaya „Syrostan“, 55 x 40 cm



3. Platz: Manfred Sieber „Abend am Fluss“, 35 x 48 cm

Corona hat so manche Pläne durchkreuzt, Verzögerungen verursacht oder manche Ereignisse einfach in einen kleineren Rahmen gezwungen.

Hierzu gehörte sicher auch die Verleihung des Publikumspreises anlässlich unserer Jahresausstellung im Museum Kevelaer 2020.

Leider konnten die Werke nur 14 Tage lang besichtigt werden. Trotzdem haben 200 Besucher ihre Stimme abgeben und somit folgende Sieger festgemacht. Erst im Mai 2021 konnte eine kleine Preisverleihung vor den Toren des Museums erfolgen.

Der 1. Preis, erstmalig dotiert mit 500,- EUR, dankenswerter Weise gesponsert durch eine Person, die nicht genannt werden möchte, ging an Viktoria Prishedko mit ihrem Werk „Stille“. Auf den 2. Platz wurde „Syrostan“, das Landschaftsaquarell von Anna Zmievsckaya gewählt. Sie erhielt einen Sachpreis in Form eines großen Holzkoffers mit zahlreichen Aquarell- und Graphitstiften. Manfred Siebers Aquarell „Abend am Fluss“ erhielt den 3. Platz und wurde mit 2 Aquarellkästen belohnt.

Wir gratulieren nachträglich noch einmal ganz herzlich!



Viktoria Prishedko (l.) und Anna Zmievsckaya (r.) nahmen ihre Preise von Paul Wans und Indra Peters entgegen.

und noch einmal.... ECWS 2021 in Ulm

Für all Jene, die nicht persönlich in Ulm dabei sein konnten, gibt es ein von Carsten Wieland erstelltes Video. Im Zeitraffer zeigt es in ca. 18 Minuten viele Eindrücke aus der Stadt und Stationen der Ausstellung der europäischen Aquarellgesellschaften mit Symposium in der Zeit vom 15. - 19. September 2021.



Wer es noch nicht gesehen hat oder noch einmal in Erinnerungen schwelgen möchte, kann sich hier den Link herunterladen:

www.youtube.com/ulm2021



1. Platz: Francisco Sujar „Amber Boss“



2. Platz: Pierantonio Lorini „Japanese_Portrait“



3. Platz: Claudia Brunke-Gregory „Insekten am Wiesenrand“

Auch während der Ausstellung im Schuhhaussaal in Ulm konnten die Besucher ihre Stimme für ihr Lieblingsbild abgeben.

Bei insgesamt 1770 Besuchern, die zwar nicht alle von ihrer Wahlmöglichkeit Gebrauch machten, gab es nach gut einem Monat doch erheblich etwas zu zählen.

Das Publikum hat folgende Werke favorisiert und den Künstlern tolle Preise beschert.

1. Platz, dotiert mit 500,- EUR ... Francisco Sujar, Amber Boss
2. Platz, dotiert mit 300,- EUR ... Pierantonio Lorini, Japanese Portrait
3. Platz, dotiert mit 200,- EUR ... Claudia Brunke-Gregory, Insekten am Wiesenrand

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung und Wertschätzung durch das Publikum.

Sehr kurzfristig erreichte den Vorstand Mitte Dezember die Einladung der WSWA, uns mit 5 Werken an der 1. Internationalen Aquarellausstellung Fremantle 2022 in West Australien zu beteiligen. Ein freudiges Ereignis, aber so kurz vor Weihnachten auch eine besondere Herausforderung. Die Möglichkeit ihr/sein Werk auch im Rahmen einer internationalen Aquarellausstellung auf einem weit entfernten Kontinent mit insgesamt 150 Bildern zu präsentieren, mochten wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten. Sicher auf Grund der kurzen Einreichungsphase, Weihnachtsvorbereitungsstress und wieder einmal genau vorgegebenen Bildmaßen, haben nur wenige Mitglieder ein Bild zur Jurierung eingereicht.

Immerhin gab es dann die Auswahl von 5 aus 20 Werken. Inzwischen ist das Paket mit den Arbeiten von Viktoria Prishedko, Carsten Wieland, Cornelia Böhme, Herbert Arentz und Claudia Brunke-Gregory auf dem Weg nach Australien.

Wir gratulieren und wünschen den Teilnehmern viel Erfolg bei der Ausstellung vom 10.06. - 26.06.2022 in Fremantle. Falls jemand persönlich dorthin reisen wird, hoffen wir natürlich auf einen reich bebilderten Bericht hier in der nächsten Panta rhei.

2022 ...10 Jahre DAG

Wir haben also guten Grund, um unsere Gemeinschaft zu würdigen und zu fördern, zusammen zu malen und zu feiern.

SAVE the Date ... 23. - 26. Juni 2022 ...

Summertime in Haßfurt....10 Jahre Deutsche Aquarellgesellschaft

Unsere liebe Malerkollegin Janna Liebender-Folz hat bereits ein sehr verlockendes Programm für ein **DAG-Geburtstags-Sommertreffen** ausgearbeitet.



Es beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen und Kennenlernen am Donnerstag Abend. Freitag stehen eine Stadtführung durch das historische Haßfurt auf dem Programm, sowie viel Gelegenheit für Gespräche oder gemeinsames Malen und evtl. Malerdemo. Am Samstag ist die Jahreshauptversammlung und die Eröffnung der Präsentation unseres Jubiläumskalenders bzw der Kalenderblätter geplant. Sonntags lockt eine geführte Wanderung, wieder gemeinsames Malen und mehr... Der Rahmen ist gesteckt, die Details werden noch präzisiert und verfeinert. Auf jeden Fall lohnt es sich schon jetzt, diesen Zeitraum für einen Kurzurlaub fest einzuplanen. Wir hoffen auf rege Beteiligung, damit sich unser Vereinsleben weiter mit malerischer Energie füllt.

Alle Planungen und Vorbereitungen sind auf einem guten Weg. Hilfe bei den Vorbereitungen, nicht nur vor, sondern auch während oder zum Abschluss des Events kann Janna sicher gut brauchen. Wer in überschaubarer Entfernung von Haßfurt lebt oder zum Wohle der Gemeinschaft bereit ist, auch eine weitere Strecke auf sich zu nehmen, möge sich bitte melden. Es gibt sicher große wie auch kleine leichte Aufgaben zu verteilen.

Nun hoffen wir alle gemeinsam darauf, dass wir uns gesund und munter spätestens im Juni 2022 wiedersehen.

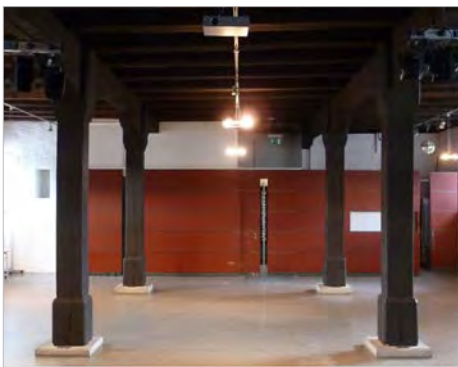
SCHATZMEISTER-IN gesucht.....

2022 stehen zur Jahreshauptversammlung die Wahlen für Mitglieder des Vorstands, sowie des Schatzmeisters an. Sabine Ziegler hat seit Jahren die Finanzen der DAG hervorragend geführt. Nun möchte sie diese Aufgabe gern in andere vertrauensvolle Hände geben. Daher möchten wir schon rechtzeitig um eine-n Nachfolger-in werben. **Wer mag Buchhaltung und ist bereit sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?** Bitte frühzeitig beim Vorstand melden. Sabine ist gern bereit, auf Fragen zu Art und Umfang der Aufgabe zu antworten und in einer Übergangsphase zu helfen.

DAG Homepage, Mitgliederliste, Malkurse und Malreisen intern

Auf unserer Homepage gibt es sowohl eine Seite, die die Namen mit entsprechenden Kontaktdaten unserer Mitglieder veröffentlicht, als auch separat eine Liste von denjenigen, die eine eigene kleine Malschule haben, Tagesworkshops oder Malreisen anbieten.

Durch Inkrafttreten der letzten Datenschutzverordnung dürfen wir Namen u.a. Infos nur veröffentlichen, wenn Ihr dies **AKTIV** und schriftlich bestätigt habt. Einige haben dies bereits getan. Für die meisten ist dies sicher eine gute Möglichkeit für alle Mitglieder, die sich evtl für eine Weiterbildung interessieren, näheres über die einzelnen KollegInnen zu erfahren oder sich auszutauschen. Diejenigen, die bereits auf der Liste vermerkt sind, schauen bitte einmal genau, ob noch alle Infos gültig sind. Wer sich dort noch nicht findet und gerne dort veröffentlicht werden möchte, melde sich bitte direkt bei Detlef Brucker per mail unter det@detlefbrucker.de Betreff: **DAG Liste Mitglieder und Malkurse**



+ R E P O R T +

HR FEDERHIRN



Crowd Funding für ein Bilderbuch als Benefiz-Projekt

Ein Erfahrungsbericht von HR Federhirn alias Hansruedi Fehr

In letzter Zeit waren wir durch Corona arg ausgebremst. Viele Projekte, Reisen und Begegnungen konnten nicht stattfinden. So fiel auch eine geplante längere Reise nach Simbabwe, wo ich in den 90er Jahren gelebt und gearbeitet habe, ins Wasser. Das Schlimmste in einer Krise ist aber das Ohnmachtsgefühl. Der Eindruck, es gäbe nichts mehr, das sinnvoll und möglich ist. Das kann sich bis zu Verzweiflung, Realitätsverlust und Apathie steigern – wie ich es seinerzeit in der grassierenden AIDS-Epidemie erlebt habe. Um dagegen anzutreten, habe ich die Zeit mit etwas Sinnvollem füllen wollen. Ich versuchte meine Faszination für Afrika und für gute Geschichten, meine Begeisterung für das Aquarell und viele Reiseskizzen in ein Benefiz-Projekt münden zu lassen. Nun, wie wir wissen, ist mit Kunst Geld zu machen nicht ganz einfach. Es ist etwa wie beim Fussball: Die einen duschen in Champagner, aber unsereiner hinkt mit wunden Waden vom Acker. Also musste ich mir etwas einfallen lassen. Das Stichwort heisst **Crowd Funding** und ich möchte Euch im Folgenden darüber berichten.

Im Prinzip sollen viele Leute kleinere bis mittlere Beträge zur Verfügung stellen, damit im Ganzen genug zusammen kommt, um ein Projekt zu realisieren. Es gibt verschiedene digitale Plattformen, regional oder nach Sparten und Themen gegliedert, völlig offen oder auch recht kommerziell. Eine Übersicht gibt es unter:
Schweiz: www.lokalhelden.ch oder für Deutschland: www.crowdfunding.de.

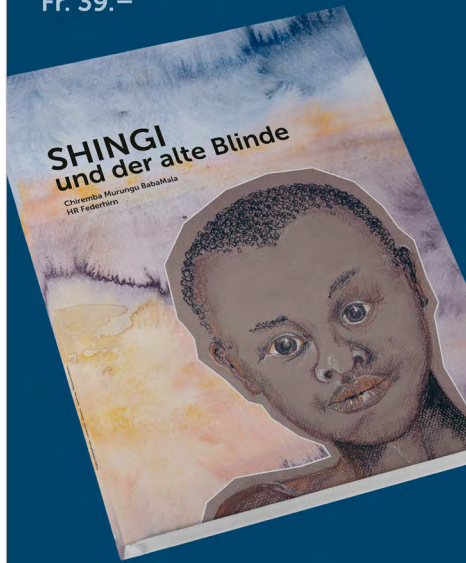
Da ich den Eindruck hatte in einer verbreiteten Plattform in der Menge unterzugehen, habe ich mich gegen einen der gängigen Anbieter entschieden. Denn das Problem beim Crowd Funding sind nicht nur die fehlenden Funds, sondern auch die fehlende Crowd. Die Plattformen stellen das Projekt zwar ins Netz, aber wer surft schon im weltweiten Web mit dem dicken Portmonnaie bei meinem Projekt vorbei. Daher habe ich mich entschieden, eine kleine Crowd, die meinen Namen schon mal gehört hat, direkt anzuschreiben. Und zwar mit unten stehendem Bettelbrief, der auch das Projekt beschreibt. Als Rundmail hat das auch kaum Spesen gekostet.

Ein Vorteil des Rundbriefes gegenüber einer Plattform ist auch, dass keine zeitliche Frist und kein Alles-oder-Nichts-Prinzip besteht, bei dem das Projekt beerdigt wird, wenn nicht ein gesetzter Sollbetrag erreicht wird.

Ich denke auch, dass ein persönlicher Kontakt zu potentiellen Spendern wertvoller ist als eine riesige Plattform, so etwa wie eine Handvoll gute Freunde im Vergleich zu Hunderttausend Facebook Friends.

JETZT ERHÄTLICH

Fr. 39.–



Im Sommer 2020

Liebe Freunde und Verwandte aller Geschlechter,

Klar, Corona ist Scheisse – aber es gibt auch noch anderes...

So habe ich mich entschlossen ein altes Projekt wieder neu anzupacken: Ich beabsichtige, als Fund Raising Project ein traditionelles **afrikanisches Märchen als Bilderbuch** herauszugeben. Pro Buch sollen fix CHF 10.– plus der Reingewinn NGOs zugute kommen. Dabei möchte ich die folgenden drei berücksichtigen:

- 1) SolidarMed, Luzern
- 2) Welt ohne Minen, Zürich und
- 3) Women's Hope International, Bern

Das Märchen erzählt vom Jungen Shingi und dem alten Blinden, welche die schönste Frau der Savanne suchen und – soviel sei verraten – auch finden. Es handelt von Mut, Vertrauen und Zuversicht ungeachtet misslicher Umstände, wie etwa einem hungrigen Löwen.

Warum ich diese drei NGOs wähle:

- 1) SolidarMed war mein Arbeitgeber während meinem Einsatz in den Neunziger Jahren in Simbabwe, wo ich auch die Geschichte kennengelernt habe. Solidar-Meds Motto „Gesundheit schafft Entwicklung“ überzeugt mich immer wieder – einmal mehr auch in Zeiten von Corona.
- 2) Welt ohne Minen: Minen sind die hinterhältigsten und heimtückischsten Waffen, die ich kenne. Obschon ich nie frische Opfer gesehen habe, haben mir die wenigen Begegnungen mit Verstümmelten gereicht. Während der Ausbildung im Tropeninstitut erklärte uns ein Experte für Health Prevention, in einigen Gegenden der Welt gäbe es mehr Minen als Menschen. Da scheint es mir wertvoll und mutig, dass jemand dieses Übel anpackt – vorsichtig und mit dem nötigen Sachverstand. Simbabwe im Grenzgebiet zu Mosambik gehörte zu diesen Minengürteln seit den Kriegen in den 70er Jahren.
- 3) Women's Hope International habe ich an einem Dinner for Change, einem Benefizanlass, an dem Janet Michel-Nyamayaro für Gäste gekocht hat, kennengelernt. Die Organisation behandelt Frauen mit Geburtsfisteln, einer verheerenden Verletzung, welche zu Inkontinenz von Urin und Stuhl mit Stigmatisierung und Isolation der Betroffenen führt. Sie entsteht oft bei sehr jungen Müttern. Ich schätze an der Organisation, dass sie neben den chirurgischen Korrekturoperationen auch vorbeugend versucht, Zwangsverheiratungen von Kindern und Teenager-Schwangerschaften zu verhindern und die Stellung der Frauen zu stärken, durch Bildung und juristische Unterstützung. Janet Michel-Nyamayaro stammt aus Simbabwe und sie hat mir geholfen, einen Namen für den Jungen in der Geschichte zu finden: Shingi, die Kurzform von Shingirirai, was soviel heisst wie: Gib nicht auf, bleib dran und alles wird gut. Oder auf barndütsch: „Gring abe u seckle!“

Ich habe die Geschichte nacherzählt und bereits weitgehend illustriert. Um das Buch zu realisieren und vor allem einen relevanten Beitrag für die NGOs zusammen zu bringen, brauche ich EURE Unterstützung. Das ist also ein **Aufruf für ein Crowd Funding** und ich bitte Euch mitzumachen. Jede Spende zählt. Als Dankeschön oder Goodies kann ich Folgendes bieten:

.....

Damit das Ganze vom Fleck kommt, braucht es CHF 8'000.-, damit es abheben kann CHF 15'000.-

Spenden bitte ich auf mein Konto bei der ABS, Olten
IBAN CH45 0839 0032 6218 1000 0 mit dem Vermerk „Shingi“ zu überweisen.

Ebenso nehme ich bereits Vor-Bestellungen entgegen, per E-Mail. Der Preis wird um CHF 39.- liegen. Das Buch kommt in den letzten Corona-Wochen oder den ersten Post-Corona Wochen heraus.

Nun bleibt mir – neben dem Zeichnen und Drucken lassen – nichts mehr übrig als zu bangen und zu hoffen.

Mit herzlichem Dank im voraus und freundlichen Grüßen

hrf

PS: Da ich nicht in facebook, instagram und ähnlichen verkehre, bitte ich Euch auch diesen Spendenaufruf breit zu streuen, falls Ihr jemanden geeigneten wisst. Merci

Um die Spender zu motivieren ist es sinnvoll, Belohnungen oder Goodies anzubieten.

Ich habe sie im zitierten Brief oben herausgelöscht, da sie eher persönlich sein sollten. Es waren neben dem Buch mit personalisierter Widmung, reproduzierte Aquarellkarten von mir, Lesungen des Märchens durch mich an einem Fest oder ähnlichen Anlass, Originalentwürfe der Illustrationen gerahmt oder eine Original-Druckgraphik von mir nach Wahl. Es geht nicht darum zu feilschen, sondern mit Geschenken gute Laune zu verbreiten – eben die Spendelaune.

Da es eine kleine Auflage gab, musste ich den Verkaufspreis eher hoch ansetzen. Dies erlaubte ich mir, da die Kunden nicht nur ein gutes Buch erwerben, sondern auch ein wohliges Gefühl haben dürfen, etwas Gutes zu tun.

Wichtig war auch der Kontakt zu Institutionen, wie z.B. Kulturvereinen, Banken und der Presse. Dabei war es auch sinnvoll, dass im Benefiz-Projekt ein fixer Betrag den NGOs zu Gute kommt; nicht nur ein potentieller Reingewinn. Das erhöht die Glaubwürdigkeit, aber auch das unternehmerische Risiko meinerseits.

Bisher war dieses Vorgehen recht erfolgreich: Es sind so 5860.- Franken zusammengekommen bis Ende 2020. Grössere Brocken, wie die Raiffeisenbank mit 1500.- (dies als Sponsoring, d.h. als Gegenleistung erwähne ich sie im Impressum) und der Lion's Club mit 500.-, aber auch viele kleinere Beträge von Personen, die ich kenne, aber auch einige andere mir unbekannte.

Dieser Betrag entspricht nicht ganz der Hälfte der nötigen Auslagen. Ich habe mich entschieden, den Rest des Startkapitals aus eigener Tasche zu finanzieren. Somit bin ich Autor, Illustrator und Verleger in einem – mit entsprechenden Pseudonymen.

Die Produktion habe ich mit einem kleinen Verlag in unserer Region realisiert. Ich habe als Aquarelle die Stimmung und Farben Afrika wiedergegeben und darauf die Akteure der Geschichte als Kreide- und Rötelzeichnungen gesetzt. Dann wurde der Text eingefügt. Die Polygraphin hat das Scannen und Aufbereiten der Druckvorstufe, inklusive Layout, übernommen und auch den Offset-Druck im gleichen Haus überwacht. Gebunden wurde es von Hand mit Faden, ebenfalls in einem kleineren Betrieb.

Dies war etwas teurer als es anderswo vollautomatisiert möglich gewesen wäre. Aber ich denke, es wurde von den Spendern geschätzt, dass ich gerne kleinere lokale Betriebe berücksichtige.

Im September 2021 ist das Buch fertig geworden. Es gefällt mir und auch das Echo ist gut. Zwei regionale Zeitungen haben über das Projekt berichtet.

Verkauft habe ich bis heute 109 Bücher der produzierten 500. Dabei sind 27 vorbestellte der Spender. Knapp 100 habe ich in Kommission geben können bei Bücherläden oder in Praxen etc., mit einer Rücknahme-Garantie. Eine Buchvernissage war Corona-bedingt nicht möglich.

Ich stecke noch deutlich in den roten Zahlen, bin aber optimistisch. Ein gutes Marketing ist von Nöten. Dabei hilft es, dass die NGOs das Projekt in ihren Kanälen auch erwähnen werden, so der Plan.

Der Arbeitsaufwand meinerseits war riesig und man darf das nicht unterschätzen, insbesondere der administrative Teil. Andererseits wäre das Projekt ohne die Vorfinanzierung durch das Crowd Funding wohl nicht realisierbar geworden.

PS: Wer sich für das Buch selber interessiert, findet Infos dazu an der Pinnwand

Menschen

CARSTEN WIELAND

brushparkwatercolors.wordpress.com



Aquarell von Carsten Wieland



Aquarell von Carsten Wieland

Panta Rhei fragt Carsten Wieland frei nach Marcel Proust

Wo möchtest du leben?

Mir gefällt es (fast) überall, und meistens möchte ich da leben, wo ich gerade bin.

Was ist für dich das vollkommene irdische Glück?

Meine Ruhe zu haben und zu malen.

Welche Fehler entschuldigst du am ehesten?

Schusseligkeit.

Deine Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Leonardo Da Vinci.

Deine liebsten Romanhelden?

Philip Marlowe.

Deine Lieblingsmaler?

John Singer Sargent / Jeremy Mann.

Dein Lieblingsbild?

El Jaleo / John Singer Sargent.

Deine Lieblingsfarbe?

Rot.

Dein Lieblingsautor?

Raymond Chandler.

Dein Lieblingsbuch?

The Long Goodbye.

Deine Lieblingskomponisten?

Bernhard Herrmann.

Deine Lieblingsmusik?

Filmmusik „Vertigo“.

Welche Eigenschaften schätzt du bei einem Menschen am meisten?

Offenheit.



Aquarell von Carsten Wieland

Deine Lieblingsbeschäftigung?

Aquarell malen.

Dein Traum vom Glück?

Den ganzen Tag malen zu können.

Deine Helden der Gegenwart?

Klima-Aktivisten.

Deine Motivation?

Ich hatte schon immer den Drang, kreativ zu sein.

Wie fanden dich die Aquarellfarben?

An einem absoluten Tiefpunkt im Leben, aus dem sie mir heraus geholfen haben.

Wo küsst dich die Muse?

Auf Schritt und Tritt.

Dein Lieblingsmotiv?

Ursprünglich alte verlassene Häuser, inzwischen auch Blumen, Bäume, Landschaft, u.v.m...

Das Prickeln deiner Intuition?

Aufwachen und die Idee zu einem Bild haben.

Was inspiriert dich?

Gute Musik, verschiedene Lichtsituationen, Natur und Naturereignisse.

Was bereitet dir Freude?

Malen, Musik machen, Wandern, neue Orte erkunden, gutes Essen.

Was ist jetzt Glück für dich?

Immer genug Farben und Papier zu haben.

Welche Farbe hat Glück für dich?

Rot / Orange - so schön warm.



Aquarell von Carsten Wieland



Aquarell von Carsten Wieland

Ü B E R S I C H T

**PAUL WANS
AUSSTELLUNGSTIPPS**


Georges Braque, *Arbres à l'Estaque*, 1909
Öl auf Leinwand, 73 x 60 cm
Statens Museum for Kunst Kopenhagen
© VG Bild-Kunst Bonn
Foto: Andreas Endermann



Brücke und Blauer Reiter:
Ernst-Ludwig Kirchner, *Frauen auf der Straße*, 1914,
© Von der Heydt-Museum Wuppertal

**Georges Braque
Erfinder des Kubismus.**

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen seine wichtigsten Schaffensjahre, sein spannendes und beeindruckendes Frühwerk aus den Jahren 1906 bis 1914.

Düsseldorf, Kunstsammlung NRW- K20. Bis 23. Januar 2022.

**Tausche Cranach gegen Monet.
Meisterwerke aus den Sammlungen Rau und Roselius.**

Präsentiert werden etliche bekannte Meisterwerke aus verschiedenen Jahrhunderten, ein Treffen zweier hochkarätiger Sammlungen.

Bremer Museen an der Böttcherstraße. Bis 30. Januar 2022.

**Federico Fellini
Von der Zeichnung zum Film.**

Einer der wohl bekanntesten italienischen Filmemacher, Fellini (1920 - 1992), machte seine ersten künstlerischen Erfahrungen als Karikaturenzeichner. In dieser Ausstellung geht es um seine Zeichnungen und ihre Bedeutung für sein Werk.

Essen, Museum Folkwang. Bis 20. Februar 2022.

Brücke und Blauer Reiter

Mit über einhundert Werken wirft die Schau einen neuen Blick auf die Bedeutung und das Zusammenwirken dieser beiden einzigartigen Formationen der Kunstgeschichte.

Wuppertal, Von-der-Heydt-Museum. Bis 27. Februar 2022.

**“Meistens grundiere ich mit Kreide...”
Emil Noldes Maltechnik.**

Anhand verschiedener Nolde-Bilder zeigt diese Ausstellung Ergebnisse interdisziplinärer Forschungsprojekte und präsentiert erstmals Einblicke in die maltechnischen Besonderheiten Noldes.

Hamburg, Kunsthalle. Bis 18. April 2022.



Federico Fellini, *Die Marktfrauen auf Rädern*, 1972
Zeichnung zu *Amarcord*, Faserstift, 25 x 35 cm
Sammlung Jakob und Philipp Keel
© VG Bild-Kunst Bonn 2021

SAVE THE DATES

**AKTUELLE WORKSHOPS,
MALTREFFEN UND TERMINE***Fabriano, Italien**Haßfurt, Deutschland**Bilbao, Spanien***MAI**

15. - 19.05.22 Festival Acquarello
in Fabriano 2022

JUNI

23. - 26.06.22 DAG-Geburtstags-Sommertreffen
in Haßfurt

SEPTEMBER

26. 9. - 2. 10. 22 Internationale Ausstellung der ECWS 2022
in Bilbao, Spanien
Symposium + Ausstellung

Pinnwand

MALTREFFEN AM 2.07.2022

Kontaktdaten:

Birgit Reiersloh

Friedenstraße 51

76351 Linkenheim-Hochstetten

birgit.reiersloh@gmx.de

www.fine-art-birgit-reiersloh.com

Hallo ihr DAG`ler im Umkreis von 76185 Karlsruhe!

Ich bin Birgit Reiersloh und seit 2016 Mitglied bei der DAG.

In der letzten Panta Rhei war ein Bericht von Philipp Kompalla über ein Mal-treffen „einfach mal Malen“. Das hat mich angesprochen und inspiriert, Euch zu mir einzuladen.

Ich lade in meinen Garten ein, in dem je nach Jahreszeit, Magnolien, Lilien, Rosen, Rhododendren, Hortensien, Sonnenblumen, Stockrosen und Vieles mehr blühen werden.

Vasen, Vintage-Accessoire für Stilleben und eine alte bewachsene Garten-hütte sind auch beliebte Motive, bisheriger Kursteilnehmer.

Es gibt 6 lauschige Plätzchen mit Tisch und Stuhl, wo man für sich „einfach mal Malen“ ausprobieren kann.

Wir wohnen 10 Fahrradminuten vom Rhein und den Auen entfernt. Wer zwischendurch mal etwas Bewegung braucht, kann gerne mit unseren 2 Rädern einen kleinen Skizzen-Ausflug machen.

Ich vermute, bei der DAG sind einige als Dozenten* oder Kunstlehrer* unterwegs, von denen ständig Leistung und Erklärung gefordert wird. Ich möchte demgegenüber einen kreativen Raum zum Erholen schaffen.

Im Fokus steht „da sein – das Sein“ – Ich bin wie ich bin, gezeichnet vom Leben, ein originelles Kunstwerk entdeckt was in ihm steckt.

An diesem Tag definieren wir uns nicht über Leistung und Bewertung.

Ich habe die Hoffnung, dass am 02.07.2022 die Sonne scheint.

Wenn nicht, weichen wir auf mein Atelier mit überdachter Terrasse, aus.

Zusammen Essen verstärkt die Gemeinschaft. Einzelheiten dazu und Zeitfenster können wir festlegen, sobald klar ist, wer sich zu einer Gruppe zusammen finden wird.

Über Euer Interesse und Zusagen für ein fröhliches Event,

freut sich...

Eure Birgit Reiersloh

Pinnwand

Einladungen zu freien Malertreffen

Hydra-Malreise

Liebe Aquarellfreunde,

ich bin Angelika Lialios, seit 5 Jahren Mitglied in der DAG und derzeit hauptsächlich wohnhaft in Athen. Maler lassen sich bekanntlich gern auf Reisen durch bemerkenswerte Orte und Landschaften inspirieren. Da ein erklärtes Ziel der DAG u.a. auch darin besteht, Gemeinschaft zu pflegen und sich bei gemeinsamem Malen auszutauschen, möchte ich hiermit gern ein freies Malertreffen in Griechenland auf der Insel Hydra anregen.

Hydra ist eine kosmopolitische Künstler-Insel, in einer 1,5 Std. Schnellbootreise von Athen zu erreichen. Die Insel ist autofrei und alle Transporte finden mit Eseln statt. Es gibt im Frühjahr und Herbst schöne Wandermöglichkeiten mit einer besonders malerischen Flora, interessante Museen und Klöster. Mehrere Steinstrände sind mit dem Boot oder zu Fuß zu erreichen.

Ich führe zusammen mit meiner Tochter auf Hydra ein Ferienhaus (Okonomou-House). Dort wäre Unterkunft für eine kleine Gruppe möglich. Min. 4 – max. 7 Personen (nur möglich, wenn 2 Zimmer geteilt werden) ansonsten 5 Einzelzimmer, zu vergünstigten Konditionen für Mitglieder der DAG. Im Umkreis gibt es aber auch noch weitere Unterkunftsmöglichkeiten zu unterschiedlichsten Preisen.

Ich habe mir vorsorglich folgende Termine für Malerfreunde freigehalten:

28. Mai – 3. Juni 2022 | 7. Juni – 13. Juni 2022 | 16. Juni – 22. Juni 2022

Ich würde mich freuen, einige Mitglieder hier persönlich zu begrüßen, mit Euch an malerischen Orten gemeinsam zu arbeiten, zu wandern, Gespräche zu führen, ggf gemeinsam zu kochen. Bei Interesse bitte kurzfristig melden (bis spätestens 28.02., da ich ansonsten die Termine für reguläre Gäste wieder freischalten muss).

Für weitere Fragen zu Preisen, Anreisemöglichkeiten etc. stehe ich jederzeit gern zur Verfügung... lion_lios@hotmail.com

Eure
Angelika Lialios



HYDRA-MALREISEN:

28.5. – 3.6.2022

7. – 13.6.2022

16. – 22.6.2022



Pinnwand

Auf dieser Seite ist Platz für dein Gesuch, dein Angebot. Möchtest du etwas loswerden oder suchst du ein bestimmtes Künstlerbuch?
Hier ist Platz für (fast) alles, rund ums Thema Malen, Zeichnen, etc. ...

Schreibt mit Betreff „DAG-Pinnwand“ an:
templin-kirz@web.de

Bei Interesse zum Buch oder Fragen
zum Crowdfunding-Projekt bitte
mail an: hansruedi.fehr@mac.com



IMPRESSUM

Redaktion:
Gabriele Templin-Kirz
Magdalena Schopohl
Hansruedi Fehr
Paul Wans

Gestaltung und Layout:
Martina Dickinson

DAG/GWS e.V.
Schwalbenweg 28
27383 Jeersdorf
info@daggws.de
www.daggws.de

Ansprechpartner PANTA RHEI:
Gabriele Templin-Kirz
templin-kirz@web.de

Die Redaktion übernimmt keine
Gewähr für hier gemachte Angaben.
Die Texte der Gast-Redakteure
sowie Leserbriefe spiegeln deren
eigene Meinung wider und werden
von uns unverändert veröffentlicht.